

Mehr Rechte für Unfallopfer

(sso) **Gerlind Zietek-Griese** sieht ihren leuchtend blauen Aktivrollstuhl als Accessoire, nennt ihn liebevoll „Rolli“. Die Hannoveranerin leidet an Multipler Sklerose, lässt sich aber nicht unterkriegen. Im Rahmen der bundesweiten ARD-Themenwoche „Ist doch Ehrensache“, nahm sie an einer Modenschau für behinderte und nichtbehinderte Frauen teil: „Bei der Mode für Roll-



Außergewöhnliche **Modenschau** am Hauptbahnhof. RP-FOTO: GABRIEL

stuhlfahrer kommt es zum Beispiel auf dreiviertellange Ärmel an, so dass man nicht im Rad hängen bleibt.“ Organisiert hat die Modenschau subvenio, ein Verein, der sich für Rechte von Unfallopfern einsetzt: „Wir wollen Aufmerksamkeit erregen. In unserem Team haben wir etwa Rechtsanwälte und Psychologen, die beraten und Hilfestellung leisten“, so die Vorsitzende **Stefanie Jeske**. Wie schnell man in eine solche Lage kommt, hat **Robert Hering** erlebt, der seit 1999 nach einem fremdverschuldeten Motorradunfall querschnittsgelähmt ist. Auch er engagiert sich: „Um zu seinem Recht zu kommen, muss man erst klagen, das kann nicht sein. Ich hätte mir damals eine Anlaufstelle gewünscht, denn ich hatte genug mit meiner Gesundheit und der niederschmetternden Diagnose zu tun.“ Trotz einer Rechtsschutzversicherung kämpfte Hering jahrelang vor Gericht: „Allein zu wissen, dass eine Organisation hinter einem steht, gibt Kraft, wenn man so weit unten ist.“